

Symbol für Schnelligkeit

Coursing und Speedrace für Windhunde in Galtür

(lmk) Jahrhundertlang wurden Windhunde selektiv für die Hetze gezüchtet, kein Wunder, dass ihr Jagdtrieb deshalb noch nicht erloschen ist. Um den Hunden eine artgerechte Betätigung zu ermöglichen, werden als Ausgleich zur Jagd Coursings und Geschwindigkeitsrennen veranstaltet, so auch vergangenes Wochenende in Galtür.



Im spannenden Zweikampf bei rasanter Geschwindigkeit – zwei Afghanen.

Vom TWSV – dem Tiroler Windhund Sportverein unter der Leitung von Reinhard Gutwenger - wurde vergangenen Samstag eine Coursingstrecke präpariert und am Sonntag ein Speedrace veranstaltet. Aus sechs Nationen, und zwar Deutschland, Schweiz, Italien, Tschechien, Slowakei und Österreich kamen Besucher/innen mit ihren vierbeinigen Begleitern, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Insgesamt nahmen an beiden Tagen jeweils fünfzig Hunde teil. Für die Tagesbesten jeder Rasse wurden Pokale und kleine Sachpreise vergeben. Da es eine der ersten Winterveranstaltungen des Vereins war, hatten sie mit einigen technischen Problemen zu kämpfen. Die Benzinmotor-Maschine, die noch nie auf einer Höhe von 1.600 Metern in Betrieb war, konnte nicht die erwartete Leistung bringen, deshalb kamen am zweiten Tag Ski-Doo und eine Maschine mit Elektromotor zum Einsatz. Doch trotz dieser Probleme gelang es dem Team mit vereinten Kräften, dass alle Hunde zu ihren Läufen kamen, jedoch konnte beim Coursing anstatt der vorhergesehenen zwei Durchgänge nur einer gezogen werden.

DEM „HASI“ NACH. Beim Coursing am Samstag wurde im Schnee ein Parcours gesteckt, der dem Fluchtweg eines Hasen ähnelt. Im Zickzackkurs wird das

„Hasi“, ein Köder meist aus Plastikbändern, über Umlenkrollen gezogen. Die Hunde müssen nun ihr Jagdverhalten unter Beweis stellen. Bewertet werden sie von den Leistungsrichtern nach fünf Kriterien: Kondition, Gewandtheit, Eifer, Intelligenz und Schnelligkeit. Dann wird das „Hasi“ mit der Schnur über eine motorbetriebene Seilwinde eingeholt - die Jagd kann beginnen. Am nächsten Tag wurde eine Speedstrecke präpariert, die eigentlich für die schnellsten der Windhunde, die Greyhounds, vorgesehen ist, doch teilnehmen durften alle Rassen. Die Strecke wurde nicht oval, sondern gerade gezogen, da dies die sicherste und ursprünglichste Variante des Hundrennens ist.

ZUFRIEDENE HUNDENASEN. Alles in allem ist der Verein mit der Veranstaltung sehr zufrieden, die Teilnehmer/innen nahmen die technischen Probleme mit Humor und freuten sich über zwei schöne Tage in Galtür. Da für den Verein der Spaß an der Arbeit mit dem eigenen Hund an erster Stelle steht, sollte die Veranstaltung in erster Linie ein Treffen für gleichgesinnte Hundefreunde/innen sein, die sich kennen lernen und Erfahrungen austauschen können. „Für uns sind glückliche Hundenasen der schönste Erfolg“, so eine Mitarbeiterin des Vereins.



Da war ein Teilnehmer wohl fast zu schnell – doch das „Hasi“ konnte gerade noch entkommen.

Architekt DI Franz Ladner

Am Samstag, dem 17. Jänner 2009, wurde der allzu früh verstorbene Architekt DI Franz Ladner mit großer Beteiligung der Bevölkerung, der Bürgermeister und Gemeindevertreter, sowie der Berufskollegen und Vertreter der Privatwirtschaft mit tiefer Anteilnahme zu Grabe getragen. Als ehemaliger Bürgermeister von Fließ, als damaliger „Amtskollege“ bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck (Ladner war in den Jahren 1968 bis 1972 Amtstechniker für die Bezirke Landeck und Imst) und als damaliger langjähriger Gemeinde-Revisor pflegte ich laufend wertvolle Kontakte mit Franz Ladner. Aus diesem Grunde fühle ich mich berufen, einen Nachruf an Franz Ladner namens der Gemeinden zu veröffentlichen. DI Franz Ladner hat in unserem Bezirk als Architekt Großartiges geleistet und hinterlässt in nicht weniger als 21 Gemeinden wertvolle Spuren, die man nicht übersehen kann und nicht verschweigen sollte. Er genoss bei den Gemeinden wegen seiner Fähigkeiten ein großes Vertrauen. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, dass u. a. folgende Vorhaben von ihm geplant und bis zur Vollendung betreut wurden: Neubau der Hauptschule in Fließ, Zams und Pians, sowie mehrere Volksschulen; Mehrzweckhaus in Faggen, Fendels, Fließ, Grins, -Ischgl, Kaunerberg, Kauns, See, Spiß, Strengen, Tobadill und Tösens; Feuerwehrhaus in Zams, Fließ, Pians, Flirsch, Mathon und Kaunertal; Hallenbad im Kaunertal und Pettneu; Rot-Kreuz-Zentrum in Zams; Straßenmeisterei in Zams (für das Land Tirol). Alt-Bürgermeister und Gletscherpionier vom Kaunertal, Eugen Larcher, schätzt die hervorragenden Leistungen des Architekten Ladner im Besonderen auch wegen der funktionellen Planung und kühnen Konstruktion des Gletscher-Restaurants. Auch für die

Lebenshilfe hat Ladner seinen Stift angesetzt und das Wohnhaus in Landeck und die Werkstätte in Prutz geplant. DI Ladner war in den Jahren 1972 bis 1986 Bausachverständiger in Pettneu und als solcher in den Jahren 1985 bis 1991 in der Gemeinde Fließ tätig. Franz Ladner hat auch in drei Gemeinden eine Wohnsiedlung geplant und die Herausforderung des Tiroler Raumordnungsgesetzes – verdichtete Bauweise – als einer der Ersten beispielhaft gelöst (Projekt Fisserhöfe, Fließ-Urgenerau und Reschenwiesen Pettneu). In den Jahren 1961 bis 1968 studierte er an der Technischen Hochschule in Graz Architektur. Schon als Student gewann er im Jahre 1966 gemeinsam mit zwei weiteren Studenten den 1. Preis der Stadt Wien für das Projekt zur Stadtplanung „Groß-Jedlersdorf“. Und im Jahre 1968 erregte der frischgebackene Architekt Ladner beachtliches Aufsehen mit einer Dachkonstruktion beim Projekt „Musikpavillon Zams“. Auch der damalige LH Eduard Wallnöfer hat die architektonisch interessante Neuschöpfung gemeinsam mit dem damaligen Zimmer Bgm. Walter Fraidl gewürdigt.

Ich darf zusammenfassen: DI Franz Ladner hat neben seinen anderen Aktivitäten gerade im kommunalen Bereiche unseres Bezirkes Großartiges geleistet. Er war stets verlässlich, fachlich hervorragend, sehr kreativ, äußerst korrekt und kam den Wünschen der Auftraggeber weitgehend entgegen, ohne die Prinzipien einer anspruchsvollen Architektur zu verlassen. Das Land Tirol verlieh DI Franz Ladner am 30.9.2001 für seine hervorragenden Verdienste um die positive Entwicklung im Bezirk Landeck das Verdienstkreuz des Landes Tirol. Die Gemeinden werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Alt-Bgm. Otto Gitterle

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Gottesdienste Kaunertal

Samstag 31.1.: 19.30 Uhr Vorabendmesse in Platz.

Sonntag 1.2.: 9 Uhr hl. Messe in Feichten, 10.30 Uhr hl. Messe in Kaltenbrunn, 19.30 Uhr Mariä Lichtmess, Beginn Friedhofskapelle Feichten.

Dienstag 3.2.: 19.30 Uhr hl. Messe in Feichten, anschl. Blasiussegen.

Mittwoch 4.2.: 7 Uhr hl. Messe in Kaltenbrunn.

Pfarr Kronburg

Alle Gottesd. in d. Wallfahrtskirche.
Freitag 30.1.: Hl. Martina, Märtyrerin, hl. Eusebius, Einsiedler, 17 Uhr hl. Messe f.d. Armen Seelen, an die niemand denkt.

Samstag 31.1.: Hl. Johannes Bosco, Priester, Mariensamstag, Vorabendgottesdienst, 17 Uhr hl. Amt z. Ehren d. Mutter Gottes (Stanz), gest. Orgel.

Sonntag 1.2.: 4. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Brigitta, Äbtissin, Katharina de Ricci, 10 Uhr hl. Amt f. Lebende und Verstorbene der Fam. Gasser-Köhle (gest. Orgel), 14.30 Uhr Rosenkranzbetrachtung v. ausg. Allerheiligsten.

Montag 2.2.: Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess), gest. Orgel, 17 Uhr Kerzenweihe und hl. Amt z. Ehren d. Mutter Gottes (H.P.), anschl. Blasiussegen.

Mittwoch 4.2.: Hl. Rabanus Maurus, Bischof, hl. Veronika, Hl. Gilbert, 10 Uhr hl. Messe f. Aloisia und Albert Sonnweber und Johann Waltron.

Donnerstag 5.2.: Hl. Agatha Märtyrerin, hl. Adelheid von Vilich, Äbtissin, Tag der ewigen Anbetung um Priester und Ordensberufe, 10 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung bis 15 Uhr, Andacht und feierl. Schlußsegen, 10 Uhr hl. Messe z. Ehren der Mutter Gottes (Arzl).

Donnerstag, 29. Jänner 2009